

## Zurückgehen oder Bleiben?

Film 1: Nikolaus Telitschko (geb. 1926)

Nikolaus Telitschko aus Horodyschtsche in der Ukraine kam 1942 als 15-Jähriger ins sogenannte „Aufbaulager Silbertal-Bartholomäberg“ zur Zwangsarbeit. Nach Kriegsende blieb er im Land und wurde 1957 österreichischer Staatsbürger. Bei seiner Pensionierung im Jahre 1985 erlebte er eine negative Überraschung: Obwohl er sein Arbeitsbuch vorlegen konnte, wurden ihm die Jahre von 1942–1947 für seine Pensionsansprüche nicht angerechnet. Alle Bemühungen um eine Pensionsnachzahlung scheiterten. Bis zum Lebensende konnte er diese Ungerechtigkeit nicht verwinden. Erst 1997 hat er seine Heimat wieder besucht.

Film 2: Nadya Berikowa (geb. 1925)

Nadya Berikowa stammt ebenfalls aus Horodyschtsche in der Ukraine und war als Zwangsarbeiterin in der Landwirtschaft in Sulz beschäftigt. Obwohl sie eine schreckliche Zeit im Gefängnis in Bregenz und im Straflager Jenbach erleben musste, wollte sie nicht in die Ukraine zurückkehren. Aufgrund ihres Aufenthalts in Österreich war sie nach der Rückkehr zahlreichen Repressalien ausgesetzt.

Film 3: Rybalka Christine Fjodorowna (geb. 1924)

Christine Ryblaka arbeitete in Schruns und in Nenzing. Sie kehrte zusammen mit ihrem Freund und einer Tochter über die Schweiz in die Heimat zurück.

### Aufgaben (M4)

1. Beschreiben Sie die Erfahrungen von Nadya Berikowa, Nikolaus Telitschko bei ihrer Heimkehr in die Ukraine!
2. Diskutieren Sie die Aussage „Die Rückkehr in die Ukraine war ein Fehler.“ von Nadya Berikowa!
3. Beurteilen Sie, welche Faktoren bei Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern eine Rückkehr in die Heimat oder ein Bleiben in Vorarlberg beeinflusst haben!